

Wasserverband „erleichtert“ über Entscheidung von Exxon

Keine Schiefergasbohrung im Wasserschutzgebiet



Der Rückbau der Bohrstelle zwischen Nöpke und Dudensen soll im nächsten Jahr beginnen. Fotos: (r)

Neustadt (r/dgs). Erleichterung beim Wasserverband Neustadt-Garbsen (WVGN): In einem Schreiben teilte Exxon Mobil der WVGN-Geschäftsleitung mit, dass der 2010 errichtete Bohrplatz Nöpke am Rande des Wasserschutzgebietes (WSG) Hagen zurückgebaut wird. „Ich freue mich sehr über diese Mitteilung“, erklärte dazu Geschäftsführer Reinhard Niemeyer. Dass nun an dieser Stelle auf keinen Fall nach eventuell vorhandenem Schiefergas gebohrt werde, sei ein großer Erfolg für den WVGN und die si-

chere Trinkwasserversorgung aus dem Hagener Wasserwerk. Wie berichtet, hatte Ortsbürgermeister Günter Falldorf bereits in der vergangenen Woche ein entsprechendes Schreiben erhalten. Auch Vertreter des Wasserverbandes hatten über Jahre an Gesprächsrunden mit Experten, Politikern und Interessengruppen teilgenommen, die lokale und sogar bundesweite Politik in Vorträgen und Gesprächen über die Probleme und negativen Folgen des Fracking für die Sauberkeit des Grundwassers informiert.

„Diese Arbeit des WVGN hat sich bis in die hohen Ebenen der Politik ausgewirkt, auf die politische Entscheidung Einfluss genommen und damit wohl auch zu dem gewünschten Ergebnis beigetragen, dass nun ein Verbot für Fracking in Wasserschutzzonen erlassen wurde“, zeigte sich Niemeyer überzeugt. Aus dem Wasserwerk Hagen werden Ortschaften in Neustadt, Garbsen, Wunstorf, Schwarmstedt und der Samtgemeinde Steimbke mit Trinkwasser versorgt.